

# Internationales Studentenlager „Integration konkret 89“ in Breitenbrunn



Das diesjährige internationale Studentenlager „Integration konkret“ wurde am Sonntag, dem 31. 7. 1989, im Universitätsbereich Breitenbrunn der TU Karl-Marx-Stadt eröffnet.

Bis zum 19. August 1989 werden 180 Studenten aus der UdSSR, der CSSR, der VR Bulgarien und der DDR gemeinsam arbeiten und ihre Freizeit verbringen.

Zur feierlichen Eröffnungsveranstaltung konnten Vertreter der Universitätsleitung, der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, der FDJ-Kreisleitungen der TU Karl-Marx-Stadt und des Kreises Schwarzenberg sowie des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes Schwarzenberg begrüßt werden.

Der Einsatz im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Schwarzenberg erfolgt in verschiedenen Revieren,



Die Studenten der Brigade 1 aus Irkutsk und Wolgograd arbeiten in der Rohholzbereitstellung. Sie gehören zu den Besten im Wettbewerb.

die sich vom Fichtenberg bis Erlabrunn erstrecken. Alle Studenten verpflichteten sich, die gestellten ökonomischen Aufgaben, z. B. zur Kulturpflege und Schlagräumung, einhundertprozentig zu erfüllen. Insbesondere zur Höchstleistungsschicht am 10. August 1989 wurden Spitzenergebnisse angestrebt. Den erarbeiteten Solidaritätsbeitrag vom Subbotnik am 5. August 1989 und al-

le Erlöse aus Solidaritätsveranstaltungen werden dem Krankenhaus „Carlos Marx“ in Mahagen zur Verfügung gestellt.

Kulturelle Höhepunkte des Lagerlebens sind die Länderabende, welche von den Delegationen selbst gestaltet werden. Bei der Exkursion in das Bergbaumuseum nach Oelsatz können sich unsere ausländischen

Freunde mit den Traditionen des Bergbaus im Erzgebirge vertraut machen.

An die Arbeitsperiode schließt sich für jede Delegation eine neuntägige Kulturreise an, wobei u. a. die Städte Dresden, Leipzig, Weimar und Rostock besucht werden.

Uwe Knoth, Parteibeauftragter



Im VEB Schloßfabrik Pfaffenhain arbeiten Studenten aus der Sektion VT. Unser Bild zeigt den Studenten Thomas Biedermann und Josef Weiß aus dem Betrieb beim Einrichten einer Fräsmaschine in der Abteilung Vorfertigung (oben). In der Abteilung Montage trafen wir die Studentin Beate Richter (unten).

## Studenten in Betrieben des Territoriums im Einsatz

Studenten unserer Universität sind in ihrem „dritten Semester“ auch in verschiedenen Betrieben des Territoriums im Einsatz. Wir besuchten einige während des 2. Durchganges des Studentensommers.

In Gesprächen brachten sie zum Ausdruck, daß ihnen die Arbeit gefällt, wenn auch manches ungewohnt ist. Die Werktätigen der Betriebe bescheinigten den Studenten übereinstimmend eine gute Arbeitseinstellung, verbunden mit vorbildlicher Arbeitsdisziplin, die überall zu guten Arbeitsergebnissen führt.



Im Polytechnischen Zentrum des VEB Wema Union sind Studenten in der Konsumgüterproduktion eingesetzt. Jan Böhme (Mitte) fertigt an einer Fräsmaschine Teile für den Schnellspanner „Fix“ (oben), während Grit Helms (links) diesem Konsumgut mit Pinsel und Farbe den letzten Schliff gibt (unten).



Im VEB Schleifkörperunion Dresden sind Studenten der Sektion W im Einsatz. Unser Bild zeigt Beate Spahlholz (l.) mit ihrer Brigadeführerin aus dem Betrieb Antje Pfeifer an einer Schleifkörperpresse.



Studentinnen aus Moskau und Kalinin bei der Pflege des Jungwuchses (Bild links). Kurze Besprechung der Teilnehmer aus Irkutsk und Wolgograd mit dem Parteibeauftragten Genossen Uwe Knoth (im Bild rechts).



## Studenten sind wichtige Helfer bei Erhaltung des Waldes



Der Studentensommer in der Forstwirtschaft läuft auch in diesem Jahr unter dem Motto „Gesunder Wald“. Unter den Bedingungen eines modernen Industriestaates nimmt die Gesunderhaltung der Wälder einen immer höheren Stellenwert ein. Auch gewinnt der Rohstoff Holz immer mehr an Bedeutung. Das wird ergänzt durch die landeskulturelle Wirkung des Waldes auf den Wasserhaushalt, die Erträge der Landwirtschaft bis hin zur Erholung der Menschen.

Mit ihrer Arbeit helfen die Studenten, eine seit Jahren begonnene Aktion der FDJ zielstrebig fortzusetzen.

Bereits in den vergangenen Jahren weiten zahlreiche Studentenbrigaden bei uns hier im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Schwarzenberg. Das internationale Studentenlager mit Teilnehmern aus den verschiedenen Nationen führen wir das achte Jahr durch. Auch in diesem Jahr sind wiederum vier Nationen vertreten. Außerdem sind in diesem Sommer 125 Schüler aus der DDR, 40 Schüler aus der Volksrepublik Polen und 20 Schüler aus Wolgograd in Lagern für Erholung und Arbeit im Einsatz. Auch sie helfen – entsprechend ihren Möglichkeiten – gesunde Wälder zu erziehen.

Das Arbeitsgebiet der Studenten ist insbesondere die Waldpflege. Es

werden Arbeiten durchgeführt, die der Begründung und Erhaltung des Waldes unmittelbar dienen oder die entsprechenden Voraussetzungen dafür schaffen, wie zum Beispiel die Beseitigung von Schlagreisig für die Wiederaufforstung im nächsten Jahr, die Gewinnung von Dünnholz aus Pflegebeständen für die industrielle Warenproduktion sowie andere Bedarfsträger der Industrie, Forstschutzmaßnahmen auf Kulturen, Zaunbau, Kulturpflege und Pflanzenerziehung in der Baumschule Elterlein. Einige Studenten sind auch in der Produktion von Konsumgütern eingesetzt.

Der Einsatz der Studenten erfolgt in abgestimmten und eingeteilten Brigaden, die jeweils einem Forstrevier zugeordnet sind. Dort erfolgt die Tätigkeit nach einem vorgegebenen Ablaufplan, der auch der Lagerleitung vorliegt.

Es wurden Brigaden gebildet, die in neun Forstrevieren, in der Forstbaumschule und in einer Produktionsstätte für Konsumgüter eingesetzt sind. Die Studenten sind alle in einem Internat des Universitätsbereiches Breitenbrunn untergebracht, von wo sie täglich mit vier KOM, zwei B 1000 und einem Taxi zu ihren Einsatzorten gefahren werden.

Es wurde ein spezieller Wettbewerb mit zusätzlichen Prämienmitteln und je einem Pokal für die Waldpflege und Rohholzbereitstellung zur Stimulierung hoher Leistungen ausgeschrieben.

Unter den Geländebedingungen unserer Wälder hier im Erzgebirge ist es noch nicht überall möglich, Maschinen und Geräte einzusetzen, so daß auch manuelle Arbeiten unter oft komplizierten Bedingungen verrichtet werden müssen. Ebenfalls spielt die Einhaltung aller Maßnahmen des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes eine besondere Rolle.

Unter Beachtung aller dieser Hinweise wird der Einsatz für alle Beteiligten ein Erfolg werden und sich zu einem Erlebnis gestalten, an welches sich alle gern erinnern. Dafür wurden alle Voraussetzungen geschaffen.

Kurt Kramer, Revierförster und Einsatzleiter

## Verpflichtung der Teilnehmer des 18. internationalen Studentenlagers „Integration konkret 89“ der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt

Unser Studentenlager „Integration konkret 89“ steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der XIII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten. Der Botschaft an die Jugend der Welt aus Phonggang wollen wir konkrete Taten zur Stärkung des Sozialismus folgen lassen.

Deshalb verpflichten wir uns, die gestellten ökonomischen Aufgaben, die uns vom Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb vorgegeben werden, 100prozentig zu erfüllen. Durch unsere Arbeit leisten wir damit auch einen konkreten Beitrag zum Umweltschutz. Spitzenergebnisse in der Arbeit streben wir zu unserer Höchstleistungsschicht am 10. August 1989 an. Alle Brigaden nehmen am sozialistischen Wettbewerb teil, den wir öffentlich führen.

Wir erweisen uns als proletarische Internationalisten und stellen den zu unserem Subbotnik am 5. August 1989 erarbeiteten Solidaritätsbeitrag und alle anderen Erlöse aus Solidaritätsveranstaltungen dem Krankenhaus „Carlos Marx“ in der Hauptstadt Nikaraguas zur weiteren Ausgestaltung der Säuglingsstation zur Verfügung.

In allen politischen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen wollen wir die feste Freundschaft zwischen den Jugendlichen unserer Länder dokumentieren. Unsere gemeinsame Arbeit und organisierte Freizeitgestaltung nutzen wir zum umfassenden Erfahrungsaustausch zu Fragen der Arbeit der Jugendverbände bei der friedlichen Gestaltung ihrer ökonomischen, sozialen, politischen und natürlichen Umwelt.

Studentenbrigaden aus der UdSSR, der VR Bulgariens, der CSSR und der DDR



Daß es der zukünftigen Zahnärztin Ann Rehane aus Tatu (UdSSR) im internationalen Studentenlager „Integration konkret 89“ gut gefällt, ist an diesem Bild leicht erkennbar. Auch die anderen Teilnehmer äußerten sich positiv über Arbeitsinhalt, Organisation, Verpflegung, Upterbringung und Freizeitprogramm.